

Lernfeld	Lernziele der Unterstufe	Lernziele der Mittelstufe	Lernziele der Oberstufe
<b>Haltung, Körpersprache</b>	Richtige Körperhaltung im Sitzen und Stehen	Entwickeln einer „musikalischen“ Körpersprache als Kommunikationsmöglichkeit zwischen Mitspielern bzw. zum Publikum	Weiterentwicklung einer körpergerechten Haltung, die freies, unangestregtes Musizieren anspruchsvoller Literatur ermöglicht
<b>Atmung</b>	Natürliche Atemführung, gerade Töne, Beachten von Atemzeichen, selbständiges Setzen von Atemzeichen (mit Hilfestellung)	Anwendung bewusster und kontrollierter Zwerchfellatmung, Differenzierung in der Tongestaltung	Ausdifferenzierung in Flexibilität und Beweglichkeit; Erweiterung der Atemkapazität; differenzierte Atmung zur Unterstützung musikalischer Gestaltungsparameter
<b>Grifftechnik</b>	Entspannte Fingerhaltung; Bewusstmachen von Bewegungsabläufen; saubere Griffverbindungen; Koordination Finger/Zunge; Daumentchnik (Überblasen); einfache Hilfsgriffe	Kontrollierte Bewegungsabläufe; Koordination Finger/Zunge auch in höherem Tempo; Perfektionierung der Daumentchnik; schwierigere Hilfs- und Trillergriffe	Perfektionierung anspruchsvoller Bewegungsabläufe, auch im hohen Tempo und in der dritten Oktave auf allen Instrumenten der Blockflötenfamilie; sicherer Einsatz von Hilfsgriffen (auch Mikrotonalität und Multiphonics); Kennenlernen unterschiedlicher Griffschriften (Neue Musik) und Griff Tabellen (Alte Musik); sicherer Umgang mit Instrumenten in Renaissance-Griffweise
<b>Artikulation</b>	Anwenden der Grundartikulation (d, t); Staccato, Portato, Legato	Bewusstmachen der Zungenfunktion; Differenzierung und Training der Grundartikulationsarten; Doppelzunge	Anwenden der in den historischen Blärschulen aufgezeichneten Artikulationen; Tripelzunge; Perfektionierung gelernter und ggf. Erweiterung der zeitgenössischen Artikulationstechniken
<b>Hören</b>	Klang-Sensibilisierung in Bezug auf die eigene Spielweise; Analyse von Melodieverläufen und musikalischen Strukturen	Differenzierung der Klangästhetik; Intonation (auch z.B. bezogen auf die Funktion einzelner Töne im Akkord); Intervallbestimmung	Studien zur Intonation (auch unter Berücksichtigung historischer Stimmungssysteme); Hörschulung

<b>Rhythmus</b>	Erfassen und Verinnerlichen einfacher bis mittelschwerer rhythmischer Zusammenhänge; Vom Blatt Spiel einfacher Rhythmen; Kenntnis verschiedener Taktarten	Verständnis für komplexere rhythmisch/metrische Zusammenhänge und Erscheinungsformen wie Synkopen, Hemiolen, ungewöhnliche Taktarten, irreguläre Teilungen (Quintolen, Septolen...) etc.	Sicherer Umgang mit anspruchsvollen rhythmischen/metrischen Zusammenhängen sowie mit Polyrhythmik und Polymetrik
<b>Ausdruck und Interpretation</b>	Phrasierung und elementare Agogik; Darstellen verschiedener Charaktere mit einfachen musikalischen Mitteln (Artikulation, Tempo etc.)	Vorbereitung zum selbständigen Erarbeiten und Interpretieren von Literatur; Ausdruck eigener Emotionen in der Musik	Quellenstudium und daraus resultierende Entwicklung der Fähigkeiten zu eigener Interpretation (historisch informiert und kreativ individuell); Erkennen und Umsetzen musikalischer Zusammenhänge und Strukturen; Erkennen und stilsichere Darstellung von Affekten; Erkennen und Gestalten rhetorischer Figuren; stilsicherer Umgang mit Agogik; Steigerung von Tonqualität und Klangfarbenreichtum; Differenzierung und Steigerung der dynamischen Ausdrucksfähigkeit
<b>Musiktheorie</b>	Kenntnis der Grundbegriffe der allgemeinen Musiklehre	Erweiterung des Grundwissens; Intervallbestimmung; Dur/Molltonarten; Bassschlüssel	Vertiefte Kenntnis in den Bereichen Melodik, Rhythmik, Harmonik (u.a. Generalbass, Modulation, Kontrapunkt); Notations- und Formenlehre
<b>Harmonisches Verständnis</b>	Dreiklänge; einfache Kadenz	Erweiterte Kadenz; erste Analyseversuche von Generalbass und anderen harmonischen Begleitstimmen	Selbstständige harmonische Analyse (inklusive komplizierter Modulationen)

Lernfeld	Lernziele der Unterstufe	Lernziele der Mittelstufe	Lernziele der Oberstufe
<b>Tonumfang, Tonarten, Transpositionen</b>	Sopran: c <sup>1</sup> -a <sup>3</sup> Alt: f <sup>1</sup> -d <sup>3</sup> Tonarten bis drei Vorzeichen: Tonleitern und Dreiklänge, einfache Transpositionen	Sopran: c <sup>2</sup> -d <sup>4</sup> Alt: f <sup>1</sup> -g <sup>3</sup> Tonarten: Dur- und Molltonleitern und Dreiklangszerlegungen, Chromatik	Erweiterung des Tonumfangs in die 3. Oktave auf allen Instrumenten der Blockflötenfamilie; Dur- und Molltonleitern sowie Dreiklangs- und Vierklangszerlegungen durch alle Tonarten, Chromatik, Ganztonleitern; Lesetechnik für Blockflöten, die nicht in C oder F gestimmt sind; Lesen verschiedener Schlüssel; Transponieren
<b>Improvisation, Spiel ohne Noten</b>	Improvisationen mit einfachen Regeln; Erfinden und Aufschreiben kleiner Melodien; Auswendigspiel von einfachen Motiven, Phrasen oder Stücken	Improvisationen mit anspruchsvolleren Regeln (z.B. harmonischer Verlauf); Vertiefen und Erweitern des Auswendigspiels	Improvisation (frei und gebunden); sicheres Auswendigspiel
<b>Instrumentarium</b>	Sopran- und Altblockflöte (+ Komfort-Tenor)	Tenor- und Bassblockflöte (frühbarocke Instrumente)	Alle Instrumente der Blockflötenfamilie einschließlich Gross- und Subbass- ggf. Subkontrabassblockflöte; nach Möglichkeit auch mit Renaissance-Blockflöten; nach Möglichkeit Kennenlernen und Spiel neuerer Blockflötentypen (Paetzold by Kunath, Helder, Elody, Eagle etc.); Beschäftigung mit Elektronik, Verstärkung, Tape, Delay etc.
<b>Zusammenspiel</b>	Duette; Kanons; einfache (homophone) mehrstimmige Literatur; Spielkreis; Blockflötenchor	Solistisch besetztes Ensemble; Literatur mit Bc; Literatur für gemischte Besetzungen; Blockflötenorchester	Anspruchsvolle Ensembleliteratur im solistisch sowie mehrfach besetzten Blockflötenensemble und in Ensembles mit verschiedenen Besetzungen; Erlernen von kammermusikalischen Probetechniken; selbstständiges Proben mit Partnern

<b>Literatur, Stilistik</b>	Unterrichtsliteratur; Lieder; Tänze; leichte Originalliteratur aus allen Epochen	Blockflötenliteratur aus Mittelalter, Renaissance, Frühbarock, Hoch- und Spätbarock, Moderne, Jazz, Folklore und Popmusik; Kennenlernen und Anwenden stilistischer Regeln und Merkmale der einzelnen Epochen	Anspruchsvolle Blockflötenliteratur aus allen Epochen und Genres; sicherer Umgang mit den für die einzelnen Epochen stilistischen Regeln und Merkmalen; Durchdringung verschiedener kompositorischer Ideen und Stilistiken (in der Neuen Musik z. B. seriell, minimal, aleatorisch, Konzeptkunst)
<b>Erweiterte Spieltechniken</b>	Klangexperimente und Improvisation mit Hilfe von Bildern und Geschichten; graphische Notation; Kennenlernen der gebräuchlichen graphischen Symbole; erste geeignete Spielliteratur	Erweiterung des Repertoires an Spieltechniken und Schreibweisen; Improvisation; anspruchsvollere Spielliteratur	Tiefere Durchdringung der oft unterschiedlichen Notationsweisen (präzise, frei, graphisch); Anwendung anspruchsvoller Spiel- und Artikulationstechniken; Mikrotonalität; Multiphonics; Geräusche; Präparationen etc.
<b>Verzierungen</b>	Einfache Verzierungen (Vorschläge, Vorhalte, einfache Triller) unter Verwendung einfacher Hilfsgriffe	Perfektionierung bereits bekannter Verzierungen; schwierigere Trillergriffe; Auszieren langsamer Sonatensätze	Eigenständiges Diminuieren und Verzieren; stilsicherer Umgang mit willkürlichen und wesentlichen Manieren